Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

79 (21.3.1889)

Visual Library

Beilage zu Nr. 79 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 21. März 1889.

Großherzogthum Baden.

§§ **Mosbach**, 19. März. (Kreisversammlung.) Der Kreisausschuß hat im Jahr 1888 in 16 Sitzungen 1198 Sachen erledigt. Obgleich die Landarmensachen die meisten Nummern der Tagesordnung in Anspruch nahmen, so ist die Erledigung weniger zeitraubend geworden, da das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz sich ziemlich überall eingelebt hat. Es haben dagegen die anderen in den Geschäftsbetrieb des Kreisausschusses gehörigen Gegenstände, besonders die Landarmenanstalt Krautheim, die Armenkinderpflege und das Straßenwesen den Kreisausschuß mehr in Anspruch genommen. Die Bauunfallversicherung hat im abgelaufenen Jahre noch keine Ausgaben verursacht, dagegen mußten die Wegwarte gegen Krankheit versichert werden. Für die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter hat das Gesetz den Kreisen keine besondere Mitwirkung zugewiesen, nur bei Bildung der Genossenschaftsversammlung wirken die Kreisversammlungen durch Wahl mit. — Die zur Förderung der Viehzucht ausgeworfenen Mittel fanden ihre Verwendung und wird das rege Interesse an einer rationellen Viehzucht und Viehaufzucht zu einem erfreulichen und nachhaltigen Erfolg führen.

Die diesjährige Kreisversammlung wird am 27. und 28. März dahier tagen. Die Armkinderpflege betr. waren am 31. Dezember 1888 673 als arme und 81 landarme, zusammen 754 Kinder in Kreisverpflegung, wovon 68 auf den Amtsbezirk Adelsheim, 148 auf Buchen, 93 auf Eberbach, 170 auf Mosbach, 198 auf Tauberbischofsheim und 77 auf Wertheim kommen. Der Gesammtaufwand für ortsarme Kinder betrug 23 397 M. 47 Pf., für landarme Kinder 7 349 M. 60 Pfg., der durchschnittliche Verpflegungssatz pro Kopf und Jahr mit Anstalten 67 M. 17 Pf., ohne Anstalten 64 M. 24 Pf. Zur Unterstützung schulentlassener Kinder zur Erlernung eines Handwerks wurden für 22 ortsarme Kinder 470 M. 59 Pf. und für 2 landarme Kinder 221 M. 29 Pfg., zusammen 691 M. 88 Pf. verausgabt. Für das Jahr 1889 wird ein Kredit von 24 600 M. beansprucht. — In der Landarmenanstalt Krautheim, welche durch einen Nebenbau bedeutende Erweiterungen erhalten hat, waren am 1. Januar 1889 62, und zwar 56 landarme, 4 ortsarme und 2 staatsarme Pfleglinge. Der Verflegungsaufwand beträgt für 22 465 Verpflegungstage 16 101 M. 56 Pf., pro Tag für 1 Pflegling nicht ganz 72 Pf. Für 1889 werden 20 083 M. 72 Pf. verlangt. Nach dem Voranschlag waren 1888 für das Kreisstraßenwesen zu verwenden: 1. für Kreislandstraßen 26 484 M., 2. für Kreisstraßen 27 706 M., 3. für Kreisgemeindewege 73 650 M., für Wegneubauten und Korrektionen 20 088, zus. 147 928 M.; es wurden verausgabt lt. Kreisrechnung: 1. für Kreislandstraßen 25 786 M. 23 Pf.; 2. für Kreisstraßen 27 724 M. 82 Pf., 3. für Kreisgemeindewege 83 200 M., 4. gemeinsamer Aufwand 2 077 M. 68 Pf., 5. für Wegneubauten und Korrektionen 5 311 M. 73 Pf., zus. 144 100 M. 51 Pf., somit Wenigerausgabe 3 827 M. 49 Pf. In den Voranschlag für 1889 wollen 144 519 M. genehmigt werden. — Die landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Tauberbischofsheim war im Winter 1887/88 nur von 9 Schülern besucht. Obgleich die Lage der Landwirthe vielfach eine schwierige ist, so sollten in einem von Landwirthen vorzugsweise bewohnten Kreise jedes Jahr eine mehr wie genügende Zahl von Schülern sich finden, deren Eltern gewiß in der Lage sind, die geringen Kosten zu bestreiten. Im Voranschlag waren für diese Schule 950 M. als Einnahme vorgesehen, welcher eine Ausgabe von 859 M. gegenübersteht. Für 1889 werden 1011 M. für die Kreiswinterschule zu bewilligen gebeten. — Vom 30. Juli bis 7. September v. J. wurde im Volksschulgebäude in Mosbach ein Unterrichtskurs für Arbeitslehrerinnen abgehalten; es betheiligten sich daran 22 Schülerinnen. Die Kosten betrugen 990 M. 96 Pf. und für eine ausgebildete Lehrerin der Gemeinde Tauberbischofsheim in Karlsruhe 180 M. Für Ausbildung einer Arbeitslehrerin in Karlsruhe für 1889 werden 180 M. verlangt. — Strohflechtschulen mit Staats- und Kreisunterstützung bestehen in den Gemeinden Walldürn, Buchen, Schlossau und Fahrenbach, während die Schule in Weisbach eingegangen ist. Sämmtliche Lehrerinnen haben einen sechswöchentlichen Uebungskurs einer Schweizer Flechterin in Furtwangen mitgemacht. Es soll in Zukunft in der daselbst gelehrten Flechtart, namentlich hinsichtlich der Phantasiegeflechte, der Unterricht ertheilt werden. Sämmtliche Flechtschulen beschäftigten 187 volksschulpflichtige Kinder, 55 Erwachsene und hatten einen Reinverdienst von 3 426 M. Fürs Jahr 1889 werden 1 050 M. zu bewilligen gebeten, wogegen der Staatszuschuß sich auf 455 M. berechnen würde.

Vom Bodensee, 19. März. (Holzverkäufe. — Viehexport. — Temperatur.) Bei der gestern stattgehabten Holzversteigerung aus großh. Domänenwaldungen des Amtsbezirks Stockach fanden sich zahlreiche Liebhaber ein, deren wechselseitiger Eifer im Angebot ein beträchtliches Steigen aller dem Verkaufe ausgesetzten Holzsorten veranlaßte und durchweg ein Ueberschreiten des Anschlages etwa um 2 M. pro Ster herbeiführte. — In Meßkirch kaufte jüngst eine Kommission aus Mainz 32 Stück Farren, Kühe und Rinder zu sehr guten Preisen; 7—10 Monate alte Farren galten 400—500 M., eine Kuh aus Heudorf 610 M. Ueberdies kaufte eine Kommission aus Gotha im Bezirk Meßkirch 26 Stück schönes Rindvieh. — Nachdem gestern die Temperatur + 6.5° R. erreicht hatte, wehte Abends wieder Nordwind, so daß heute Früh das Thermometer — 2° R. zeigte.

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Tauberbischofsheim. Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „zum Deutschen Hof" dahier, Sitzung des Gauausschusses. Tagesordnung: Förderung der Viehzucht (vergl. Bekanntmachung der Centralstelle des landw. Vereins vom 16. Januar d. J. — Landw. Wochenblatt Nr. 4, Seite 26—); Berathung wegen Abänderung des § 12 Absatz 3 der Vereinssatzungen.

Am Sonntag den 24. d. M.:

Triberg. Nachm. 1/2 3 Uhr, im Gasthaus „zum Mohren" in Hornberg Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage pro 1888 und Aufstellung des Voranschlags pro 1889; 2. Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Bach in Karlsruhe „über Obstbau".

Waldshut. Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus „zum Adler" in Oberlauchringen Besprechung, wobei der Assistent der großh. pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt, Herr Dr. Beinling aus Karlsruhe, über Samenprüfung einen Vortrag halten wird.

Breisach. Nachm. 2 1/2 Uhr, im Hirschwirthshause zu Achkarren Besprechung über: 1. Düngung der Reben und anderer Pflanzen; 2. Bekämpfung der Rebkrankheiten. Herr Hofrath Dr. J. Neßler aus Karlsruhe wird die Besprechung mit einem Vortrag einleiten.

Karlsruhe. Nachm. 1/2 3 Uhr, in der Wirthschaft zum Ochsen in Liedolsheim Besprechung über Pferdezucht. Den einleitenden Vortrag hat Herr Oberregierungsrath Dr. Lydtin hier übernommen.

Bruchsal. Nachm. 3 Uhr, im Sonnenwirthshause zu Kronau Besprechung über Be- und Entwässerung der Wiesen, wobei Herr Kreiswanderlehrer Huber aus Durlach den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Adelsheim. Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Adelsheim Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1. Erstattung der Rechenschaftsberichte für 1888; 2. Vorlage und Genehmigung der Vereinsrechnung für 1888; 3. Aufstellung und Genehmigung des Voranschlags für 1889; 4. Vortrag des Herrn Landwirthschaftsinspektors Schmid aus Tauberbischofsheim über landw. Konsumvereine.

Meßkirch. Montag den 25. d. M., Nachm. 1/2 3 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz dahier Generalversammlung des landw. Konsumvereins. Tagesordnung: 1. Eröffnung und Erläuterung des Geschäftsberichts; 2. Entlastung des Vorstandes; 3. Wahl von einem Drittel der Verwaltungsräthe nach § 15 der Statuten; 4. Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Staufen. Montag den 25. d. M. (Maria Verkündigung), Nachm. 2 1/2 Uhr, im Saal des Gasthauses zum Kreuz in Staufen Besprechung, bei welcher Herr Hofrath Professor Dr. Neßler aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag übernehmen wird: 1. über Behandlung des Obst- und Traubenweins; 2. über Bekämpfung der Krankheiten der Reben.

Offenburg. Sonntag den 31. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Grießheim Besprechung über Obstbau, bei welcher Herr Obstbaulehrer Klein aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag halten wird.

Landw. Konsumverein Bräunlingen. Sonntag den 31. d. M., Nachm. 3 Uhr, Generalversammlung im Gasthof zum Rößle. Tagesordnung: 1. Vorlage der Rechnung und Rechenschaftsbericht pro 1888; 2. Entlastung des Rechners und Vorstandes; 3. Vereinsangelegenheiten.

Literatur.

Karwoche und Ostern. Von G. H. Wilkinson, Bischof von Truro. Aus dem Englischen übersetzt mit Genehmigung des Verfassers. Gotha, Frdr. Andr. Perthes, 1889. Preis 2 M.

Das schön und würdig ausgestattete Buch gibt den Inhalt von Ansprachen und Predigten wieder, welche der Verfasser im Jahre 1872 in der St. Peterskirche zu London gehalten hat. Sie sind nach den Notizen gedruckt worden, die ein Mitglied der Gemeinde damals aufzeichnete und haben in ihrer Heimath eine so warme Aufnahme gefunden, daß dort innerhalb weniger Jahre 17 000 Exemplare verbreitet worden sind. „Das Büchlein ist einzigartig in der christlichen Erbauungsliteratur" — so urtheilt Bischof H. Reinkens in Bonn, der ein kurzes Vorwort zur deutschen Uebersetzung geliefert hat. Seine Empfindung beim Lesen bezeichnet er mit dem Worte, daß jeder, der mit Andacht und Gottesfurcht an diese Lektüre gehe, den Eindruck gewinnen müsse, als sei alles ganz für ihn geschrieben. In der That gibt sich sowohl in den Passions- als in den Osterandachten eine ebenso tiefe Kenntniß der heiligen Schrift wie des Menschenherzens kund. Je mehr die Ansprachen als seelsorgerliche im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden können, desto freudiger darf man dieses edle Erbauungsbuch allen gläubigen, nach gesunder und anregender Seelennahrung suchenden Christen für die kommende Passions- und Osterzeit zu fleißigem Gebrauch empfehlen.

Als neueste Gabe des „Allgem. Vereins für Deutsche Literatur" erschien im Verlag von S. Paetel in Berlin eine Reihe ausgewählter Aufsätze Jakob von Falke's aus dem Gebiete der Kunstgeschichte unter dem Titel: **„Aus dem weiten Reiche der Kunst"**. Dieses neueste Werk Jakob von Falke's vereinigt vor allem die Studien des Verfassers über die Kunst des Orients, welche, obwohl nach und nach entstanden, doch von Anfang an für eine solche Vereinigung bestimmt waren. Diesen schließen sich andere interessante Aufsätze an, verwandt durch Inhalt wie durch Tendenz und Eigenart des Verfassers. In den orientalischen Studien sehen wir die arabische Kunst entstehen, wachsen und sich über die eroberten Länder verbreiten, westlich bis Marokko und Spanien, östlich bis zum Ganges. Wie es die Art des Verfassers ist, verbindet sich auch hier Kultur und Kunst. Nicht bloß eine Kunst, sondern eine glänzende Welt, voll Farbe, Licht und Sonnenschein ersteht vor unsern Augen, geschildert mit der Anschaulichkeit, Klarheit, mit dem Fluß und der Frische des Stiles, wie sie Falke's schriftstellerische Kunst auszeichnen. Aber nicht allein in die Pracht und den Glanz des mohamedanischen Orients, in die Paläste der Fürsten von Granada und der Beherrscher von Delhi und Agra, der Großmoguln, wird der Blick gelenkt, sondern auch in die groteske, wundersame, mysteriöse Kunst von Alt-Indien. Und wie der Verfasser in gleicher Weise zu Hause ist in der hohen wie in der Kleinkunst, so lernen wir auch das Kunstgewerbe des Orients kennen, die Metallarbeiten, den Schmuck und die Gewebe. Der Aufsatz über die Geschichte des Porzellans führt uns nach Ostasien und gibt die Resultate der eindringenden neuesten Studien über das chinesische und japanesische Porzellan, welche bekanntlich alle bisher gültigen Ansichten umgestoßen haben. Im Anschluß hieran schildert der Verfasser dann, auf die europäische Kunst übergehend, die interessante Entstehung und Entwickelung des europäischen Porzellans bis auf die allerneueste Zeit. Eine Charakteristik des französischen Geschmacks in seiner geschichtlichen Entwickelung und ein ebenso bedeutender wie anregender Aufsatz über die Wandmalerei und Dekoration im Innern der christlichen Kirchen bilden den Schluß dieser Sammlung.

Nachdruck verboten.

62. **Die Tochter Rübezahls.**

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

Inzwischen war bei dem alten Berneck ein Gast eingetroffen, der Julchens Spottlust herausforderte: sie nannte ihn nur die „graue Motte". In der That schien Herr von Strahlheim keine andere Farbe zu kennen, als das eintönige Grau der Nachtgeschöpfe — und seine kleine Figur machte eben den Eindruck eines Wichtelmännchens. Als Erich von Hugo aus Breslau hinausgeleitet wurde, hatte er von diesem die Adresse des Vaters erfahren und der Obrist hatte kaum durch den Sohn davon Mittheilung erhalten, als er an den alten Herrn von Strahlheim schrieb und diesen zu einem Besuche auf Schloß Berneck einlud. Das graue Männchen erschien und machte durch seine vorsichtige Zurückhaltung und sein diplomatisches Wesen auf den alten Haudegen keinen sonderlich gewinnenden Eindruck.

Sie saßen zusammen in der grünumsponnenen Veranda bei einer Tasse Kaffee, der Obrist rauchte tapfer seine Pfeife, auch dem Gast war ein Saugrohr mit Meerschaumkopf überreicht worden.

„Ich habe Sie hergebeten," sagte der Obrist, indem er unter seinem Schnauzbart wohlwollend hervorlächelte, „um mit Ihnen ein Stündchen über eine Angelegenheit zu verplaudern, in die Sie wie wenige und vielleicht überhaupt als der Einzige eingeweiht sind. Ich habe Ihnen bereits angedeutet, worüber ich mit Ihnen im Vertrauen zu sprechen wünschte."

„Ich glaube davon unterrichtet zu sein", sagte der graue Mann, dessen Gesicht sich in etwas mürrische Falten zog.

„Ein alter Forstgehilfe, den ich in Dienst genommen," versetzte der Obrist, „hat mir vor einiger Zeit ganz zufällig mitgetheilt, daß er vor langen Jahren im Dienste des Grafen Franken gestanden und ein Testament als Zeuge unterschrieben habe, zusammen mit sechs andern nach den Bestimmungen des Landrechtes. Vom Inhalte desselben habe er so wenig wie die andern Kunde erhalten: vielleicht wisse Herr von Strahlheim näheres darüber, der damals das Vertrauen des gnädigen Herrn Grafen besessen und Verwalter seiner sämmtlichen Güter gewesen sei. Ich habe doch die Ehre, diesen Herrn von Strahlheim zu sprechen?"

Der Gast verneigte sich höflich, indem er die Pfeife aus dem Munde nahm und einige Rauchwölkchen sich in den Lüften kräuseln ließ.

„Ich habe mich natürlich bemüht, Ihre Adresse zu erhalten. Es ist zweifellos, daß jenes Testament nicht dasjenige sein kann, welches gerichtlich aufgenommen und bei den Gerichten deponirt worden ist. Es muß sich um ein zweites, ein außergerichtliches handeln, welches gewiß das erste aufhob."

„Könnte ja auch umgekehrt sein," warf der graue Mann ein, „doch Sie werden wohl Recht haben."

„Die Zahl der Zeugen spricht dafür, daß hier ein außergerichtlicher letzter Wille vorliegt . . . auch bestimmt unser Gesetz, wie ich von einem Juristen erfahren, daß den Zeugen der Inhalt des Testaments nicht mitgetheilt werde."

„Ich bemerke noch," sagte der alte Strahlheim mit sarkastischem Lächeln, „daß auch ich zu diesen Zeugen gehörte, womit Sie meine Unkenntniß entschuldigen mögen."

„Halt, halt, mein liebster Herr," rief der Obrist, indem er sich lebhaft erhob, „da muß ich Ihnen doch in die Parade fahren. Als Zeuge mögen Sie nichts näheres von jenem Testamente wissen, aber als Vertrauensmann des Grafen . . ."

„Der bin ich nicht gewesen; ich war sein Beamter, sein Gutsverwalter. Den Vertrauensmann mögen Sie wo anders suchen. Sie wissen ja, wer sein Erbe war."

Der Obrist merkte, daß er einen sehr zähen Diplomaten vor sich habe, und fing an, einen Ton anzuschlagen, der sich auch in ein sprödes Herz einzuschmeicheln versteht.

„Ich will mit Ihnen im Vertrauen reden; ich selbst bin ein so entfernter Anverwandter des Grafen Franken, daß ich persönlich auch bei einem der Verwandtschaft günstigen Testament nur auf ein kleines Legat rechnen könnte. Da sind aber die nächsten Vettern, die jungen Grafen Sternberg, die sich als Haupterben für jede Mittheilung sehr dankbar beweisen würden; ich habe den jungen Grafen gesprochen, er ist bereit, mit Ihnen sich in einer Weise zu verständigen, die Ihnen sehr willkommen sein dürfte."

„Luftschlösser", sagte der graue Mann vor sich hinqualmend.

„Ich kann Ihnen schon jetzt tausend Thaler zusichern, wenn Sie mir wahrheitsgemäß mittheilen, was Sie von der Existenz eines zweiten Testaments wissen."

„Ein Mann, ein Wort", versetzte Strahlheim, indem er seine ablehnende Haltung aufgab und dem Obristen über den Tisch hinüber die Hand reichte.

„Wir nehmen alle an," fuhr dieser fort, „daß den Grafen Reue anwandelte über die Verschleuderung seines Erbes an den Vagabunden, über die Zurücksetzung seiner Familie und daß er in einem zweiten Testament diese Uebereilung wieder gut zu machen suchte."

„Auf Grund unserer Abmachung will ich gern bestätigen, daß er diese Absicht hegte; er wollte zwar seinem Freunde und Gesinnungsgenossen nicht das Erbe rauben, das er ihm zugedacht; doch er sprach von einer Bedingung, welche den Rückfall desselben an die Familie ermögliche. Ich kann nicht leugnen, daß ich selbst diese Bedenken in ihm wachgerufen und wachgehalten habe, bis er zur Ausführung schritt. Er hat in der That ein zweites, außergerichtliches Testament gemacht."

„Und sein Inhalt?"

„Wird wohl jenen guten Absichten entsprochen haben; das nähere weiß ich nicht."

„Und wo ist das Testament geblieben?"

„Es war unauffindbar, es ist verschwunden."

„Unmöglich!"

„Und doch ist es so! Vergebens rieth ich dem Grafen, auch dies zweite Testament in gerichtliche Form zu kleiden . . . er war schon schwach und krank und hatte die thörichte Scheu, dem Gerichte gleichsam einen Widerruf einzureichen. Er konnte ja auch so die gesetzliche Form beobachten . . . und es war ihm bequemer. Doch wo das Testament geblieben? Es sind nur zwei Möglichkeiten."

„Bitte, bitte, welche Möglichkeiten?"

Der Obrist war so gespannt auf diese Mittheilungen, daß er die Pfeife ausgehen ließ. (Fortsetzung folgt.)

Eine gute **Spezialkarte** der **Samoa-Inseln** wird im Hinblick auf die nächstens in Berlin zusammentretende Samoa-Konferenz vielen willkommen sein. Die Verlagsanstalt von Karl Flemming in Glogau hat eine Karte der Samoa-Inseln erscheinen lassen, welche für 50 Pfennige zu haben ist und trotz dieses geringen Preises alle Verhältnisse auf jener Inselgruppe in eingehender Weise zur Darstellung bringt. Der Landbesitz der deutschen Südsee und Plantagen-Gesellschaft auf der Insel Upolu ist durch dunkleren Ton in schärfster Weise markirt. Außerordentlich sauberer Druck ist ein weiterer Vorzug der Karte. Beigegeben sind derselben noch sehr ins einzelne gehende Kartons des Hafens von Apia und des Hafens von Saluafata, sowie eine Reihe statistischer und geographischer Notizen.

Handel und Verkehr.

Köln, 19. März. Weizen per März 19.90, per Mai 20.25. Roggen per März 14.90, per Mai 15.20. Rüböl per 50 kg per Mai 58.60, per Oktober 52.40.

Bremen, 19. März. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 6.30. Fest.

Paris, 19. März. Rüböl per März 80.—, per April 77.50, per Mai-August 71.—, per September-Dez. 60.—. Günstig. — Spiritus per März 40.50, per Sept.-Dez. 41.—. Fest. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März 43.50, per Okt.-Jan. 38.—. Fest. — Mehl, 12 Marques, per März 55.30, per April 55.40, per Mai-Juni 56.10, per Mai-Aug. 56.—. Weich. — Weizen per März 25.10, per April 25.30, per Mai-Juni 25.60, per Mai-Aug. 25.60. Weich. — Roggen per März 14.70, per April 15.—, per Mai-Juni 15.25, per Mai-August 15.—. Behauptet. — Talg 56.—. Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 19. März. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß disponibel $16\frac{3}{4}$, per März $16\frac{1}{2}$, per April $15\frac{3}{4}$, per September-Dezember $16\frac{3}{4}$. Still. Amerikan. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., $93\frac{1}{2}$ Frcs.

New-York, 18. März. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90, Mehl 3.25, Rother Winterweizen $92\frac{7}{8}$, Mais (New) $43\frac{3}{4}$, Zucker fair refining Muscov. $5\frac{1}{4}$, Kaffee, fair Rio $18\frac{7}{8}$, Schmalz per April 7.20, Getreidefracht nach Liverpool 3. Baumwolle-Zufuhr v. Tage 15 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 3 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 24 000 B. Baumwolle per Juni 10.08, per Juli 10.15.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. „Gellert" von New-York am 12. März in Hamburg angek.; „Bavaria" am 12. März von St. Tomas nach Hamburg abgeg.; „Bohemia" von Hamburg nach New-York am 13. März von Havre weitergeg.; „Holsatia" von St. Thomas am 13. März in Hamburg angek.; „Rugia" am 14. März von New-York nach Hamburg abgeg.; „Donar" von Hamburg nach Vera Cruz am 14. März in St. Thomas angek.; „Rhenania" am 15. März von Baltimore nach Hamburg abgeg.; „Sleipner" am 15. März von Mayaguez nach Hamburg abgeg.; „Australia" von Hamburg nach St. Thomas am 15. März von Havre weitergeg.; „Polaria" von New-York am 17. März in Hamburg angek.; „Slavonia" von New-York nach Stettin am 17. März in Kopenhagen angek.; „Rhaetia" von New-York nach Hamburg am 17. März Scilly passirt; „Wieland" am 17. März von Hamburg nach New-York abgeg.: „Gothia" von Hamburg nach Baltimore am 17. März in Antwerpen angek.; „California" von Hamburg am 13. März in New-York angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 19. März 1889.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pf.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.		
Baden 4 Obligat.	fl.	103.—
„ 4 „	M.	105.60
„ 4 Obl. v. 1886	M.	109.30
Bayern 4 Oblig.	M.	108.—
Deutschl. 4 Reichsanl.	M.	109.10
„ $3\frac{1}{2}$ % „		104.—
Preußen 4 % Consols	M.	108.80
„ $3\frac{1}{2}$ konf. St.-Anl.	M.	104.40
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79	M.	104.40
„ 4 Obl. v. 75/80	M.	105.10
Oesterreich. 4 Goldrente	fl.	93 60
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr.	fl.	70.40
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr.	fl.	69.90
„ 5 Papierr. v. 1881		83.60
Ungarn 4 Goldrente	fl.	85.20
Italien 5 Rente	Fr.	96.—
5 % Rumänische Rente		96.40
Rumänien 6 Obl.	M.	—.—
Rußland 5 Obl., 1862	£	103.10
„ Obl. v. 1877	£	—.—
„ 5 II Oriental.	PR.	67.50
„ 4 Conf. v. 1880	R.	90.90
Portug. 5 Anl. v. 1886	M.	—.—
„ 3 Ausländ.	Lstr.	66.—
Serbien 5 Goldrente		82.20
Schweden 4 in	M.	104.10
Span. 4 Ausländ. Rente		74.80
Schweiz $3\frac{1}{2}$ Berner	Fr.	101.10
Egypten 4 Unif. Obligat.		87.60
Egypten 5 Privil.	Lstr.	—.—
S.-Amerik. 5 Argt. Goldanl.		96.—
Bank-Aktien.		
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank	M.	133.80
4 Badische Bank	Thlr.	110.20
5 Basler Bankverein	Fr.	158 —
4 Berlin. Handelges.	M.	173.50
4 Darmstädter Bank	fl.	171.80
4 Deutsche Bank	M.	171.50
4 Deutsche Vereinsb.	M.	108.60
4 D. Unionb. M. 65 % E.	M.	95.30
4 Disc.-Kommand.	Thlr.	237.—
5 Oest. Kreditanstalt	fl.	253.—
4 Rhein. Kreditbank	Thlr.	127.—
4 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt	Thlr.	127.40
Eisenbahn-Aktien.		
4 Meckl. Frdr.-Franz	M.	150.70
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Max-Bahn	fl.	150.—
4 Pfälz. Nordbahn	fl.	116.80
4 Gotthardbahn	Fr.	141.90
5 Böhm. West-Bahn	fl.	$267\frac{1}{2}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B.	fl.	$171\frac{1}{4}$
5 Oest. Franz-St.-Bahn	fl.	$200\frac{7}{8}$
5 Oest. Süd-Bahn	fl.	$83\frac{1}{2}$
5 Oest. Nordwest	fl.	152.—
5 „ „ Lit. B.	fl.	$175\frac{1}{4}$
Eisenbahn-Prioritäten.		
4 Elisabeth steuerfei	fl.	103.10
5 Mähr. Grenz-Bahn	fl.	73.—
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl.	M.	109.—
5 Oest. Nordw. Lit. A.	fl.	90.80
5 Oest. Nordw. Lit. B.	fl.	88.70
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei	M.	70.—
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold steuerfrei		102.10
4 Vorarlberger	fl. 76.50	78.80
3 Ital. gar. E.-B.-	kl. Fr.	59.—
5 Gotthard IV Ser.	Fr.	106.—
4 „ „		104.70
4 Schweiz. Central		104.20
5 Süd-Bahn Prior.	fl.	102.90
3 Süd-Bahn	Fr.	61.60
5 Oest. Staatsb.-Prior.	fl.	107.80
3 dto. I—VIII E.	Fr.	83.80
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2	Fr.	65.60
5 Toscan. Central	Fr.	104.20
5 Westfic. Eifb. 1880 stfr.	Fr.	103.40
6 Southern Pacific of C. I	M	112.30
Pfandbriefe.		
4 Pr. B.-C.-A. VII-IX	M.	102.80
4 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 100	M.	102.90
4 Rh. Hyp. S. 43-49	M.	102.30
$3\frac{1}{2}$ dto.	M.	99.10
Verzinsliche Loose.		
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind.	Thlr. 100	142.40
4 Bayrische	„ 100	145.—
4 Badische	„ 100	145.30
4 Mein. Pr. Pfdbr.	Thlr. 100	129.50
3 Oldenburger	Thlr. 40	136.50
4 Oesterr. v. 1854	fl. 250	119.20
5 „ v. 1860	fl. 500	123.—
4 Raab-Grazer	Thlr. 100	106.10
Unverzinsliche Loose per Stück.		
Braunschw.	Thlr. 20	106.—
Oest. fl. 100-Loose v. 1864		323.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858		328.—
Ungar. Staatsloose	fl. 100	249.80
Ansbacher	fl. 7	34.—
Augsburger	fl. 7	27.90
Freiburger	Fr. 15	32.20
Mailänder	Fr. 10	20.—
Meininger	fl. 7	26.70
Schwed.	Thlr. 10	85.—
Wechsel und Sorten.		
Paris kurz	Fr. 100	80.85
Wien kurz	fl. 100	168.—
Amsterdam kurz	fl. 100	169.25
London kurz	1 Pf. St.	20.45
Dollars in Gold		4.17
20 Fr.-St.		16.17
Souvereigns		20.35
Obligationen und Industrie-Aktien.		
$3\frac{1}{2}$ Freiburg Obl.	(4.—)	100.90
3 Karlsruher Obl.		92.10
Ettlinger Spinnerei v. Zs.		127.40
Karlsruh. Maschinenf. dto.		136.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.		99.—
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.		212.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez.	Thlr.	129.—
5 Westeregeln Alkali		188.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union		112.50
5 Hyp. Anl. d. Oest. Alpin Montgs		99.80
4 Rom II—V.	Lire	95.—
Standesherrl. Anleihen.		
$3\frac{1}{2}$ Fst. Ysenbrg-Birst.	M.	93.60
Reichsbank Discont		3 %
Frankf. Bank Discont		3 %

Tendenz: —.

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

T.779. Civ.Nr. 8955. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Installateurs Eduard Schmitt von Karlsruhe wurde, nachdem der Vergleich rechtskräftig bestätigt ist, durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hierselbst vom Heutigen aufgehoben.

Karlsruhe, den 15. März 1889.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.

Vermögensabsonderung.

T.781. Civ.Nr. 9130. Karlsruhe. Die Ehefrau des Wilhelm Paulus, Karoline, geb. Kögel von hier, Stadttheil Mühlburg, wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts hierselbst vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Karlsruhe, den 15. März 1889.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.

T.756. Nr. 2970. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom Heutigen, wurde die Ehefrau des Rathschreibers Philipp Wünsch, Rosine, geb. Walter von Dürrn, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 4. März 1889.
Der Gerichtsschreiber
Großh. Landgerichts Karlsruhe:
Dr. Kaufmann.

T.787. Nr. 2636. Konstanz. Die Ehefrau des Adelbert Fehrenbach, Dominica, geborne Doser von Villingen, vertreten durch Rechtsanwalt Beck in Villingen, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 2. Mai 1889, Vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr, bestimmt.

Konstanz, den 18. März 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Rothweiler.

Erbvorladung.

T.699.2. Karlsruhe. Julius Appel von hier, zur Zeit in Amerika, ist in den Nachlaß seines dahier verstorbenen Vaters, Johann Appel, Kanzleidiener, als gesetzlicher Erbe mitberufen.

Derselbe wird zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß wenn er

binnen drei Monaten

nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 12. März 1889.
Großh. Notar
Steinel.

Handelsregistereinträge.

T.701. Nr. 6871. Karlsruhe. In die Handelsregister des Gr. Amtsgerichts dahier sind eingetragen:

I. Zum Firmenregister:

1. Zu O.Z. 7 Band I. Firma „Friedrich Herlan" dahier. Die Firma ist erloschen.
2. Zu O.Z. 163 Band I. Firma „August Nerlinger" dahier. Die Firma ist erloschen.
3. Zu O.Z. 541 Band I. Firma „Karl Baumann" dahier. Dem Kaufmann Eugen Baumann dahier wurde Prokura ertheilt.
4. Unter O.Z. 453 Band II. Firma „F. Kirchgeßner" dahier. Inhaber Kaufmann Franz Kirchgeßner, ledig, dahier.
5. Unter O.Z. 454 Band II. Firma „D. Becker" dahier. Inhaber Kaufmann Daniel Becker dahier. Ehevertrag desselben mit Anna Goehr von hier d. d. Karlsruhe, den 2. April 1879, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 M. beschränkt ist.
6. Unter O.Z. 455. Firma „Karl Holder" dahier. Inhaber Karl Holder, ledig, dahier.

II. Zum Gesellschaftsregister:

1. Zu O.Z. 190 Band I. Firma „Schroeder & Fraenkel" dahier. Ehevertrag des Gesellschafters Josef Heinrich Fraenkel dahier mit Marianne Hertz Wittwe, geb. Arnstein, von Berlin, d. d. Berlin, den 27. November 1888, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt ist.
2. Zu O.Z. 130 Band II. Firma „Max Homburger" dahier. Ehevertrag des Gesellschafters Nathan Homburger mit Anna Sarah Mayer von Mannheim, d. d. Heidelberg, den 11. November 1887, nach welchem die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 M. beschränkt ist. — In Frankfurt a. M. wurde eine Zweigniederlassung errichtet.
3. Unter O.Z. 198 Band II. Firma „Vereinigte Karlsruher-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft" dahier. Kaufmann Rudolf Hoeck dahier wurde seiner Stelle als Mitglied des Vorstandes enthoben. An dessen Stelle wurde Assessor a. D. Albert Müller von Berlin zum Mitglied des Vorstandes ernannt. Dieser ist damit aus dem Aufsichtsrath ausgeschieden.
4. Unter O.Z. 199 Band II. Firma „Fischer & Staiger" dahier. Die Gesellschaft hat sich am 1. Januar 1889 aufgelöst.

Karlsruhe, den 8. März 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kalchschmidt.

U.186. Nr. 11,843. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

O.Z. 12 des Genossenschaftsregisters Band I zur Firma „Landw. Consumverein Ladenburg eingetragene Genossenschaft" in Ladenburg.

An Stelle des durch Tod aus dem Vorstande ausgeschiedenen Peter Remelius ist durch Wahl der Generalversammlung vom 3. Februar 1889 Jakob Remelius III., Landwirth in Ladenburg, als Vorstandsmitglied eingetreten.

Mannheim, den 6. März 1889.
Großh. bad. Amtsgericht III.
Düringer.

U.185. Nr. 12,236. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.Z. 163 Ges.Reg. Bd. VI. Firma Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim, Aktiengesellschaft:

Die durch die außerordentliche Generalversammlung vom 26. Januar 1889 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals auf 4000000 M. hat stattgefunden.

Mannheim, den 9. März 1889.
Großh. bad. Amtsgericht III.
Düringer.

Zwangsversteigerungen.

T.703. Tauberbischofsheim.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Valentin Stumpf Eheleuten in Tauberbischofsheim am

Montag den 8. April 1889,
Vormittags 8 Uhr,

im Rathszimmer dahier die unten beschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

	Anschlag M.
1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller und Stallungen an der Hauptstraße dahier, Gebäude Nr. 71, neben Karl Mainhardt und Philipp Heckmann Erben	4000
2. 4 Ar 22 Meter Garten in 2 Parzellen	196
3. 75 Ar 33 Meter Weinberg in 2 Parzellen	345
4. 484 Ar 52 Meter Acker in 21 Parzellen	3125
Summa	7646

Hiervon erhält die Martin Ditter Wittwe, Christine, geborene Galleoni von hier, zur Zeit in Amerika in Neu-Haven, mit dem Anfügen Nachricht:

a. daß die Gläubigerin ihre Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten spätestens bis zur Versteigerungstagfahrt bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden habe, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden könne;
b. daß nach § 79 des bad. Einf.-G. zu den Reichs-Justiz-Ges. die auf den Grund der Verweisung geschehene Zahlung des Steigerungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit werden;
c. daß der vom Zuschlag an zu verzinsende Steigerungserlös vom Steigerer, wenn weder vom Richter, noch von den Gläubigern Terminzahlung gestattet wird, baar zu zahlen ist;
d. daß etwaige Einwendungen gegen diese und die weiter entworfenen, der Steigerung zu Grunde liegenden Bedingungen spätestens 9 Tage vor der Versteigerung bei Gr. Amtsgerichte hier vorzubringen sind;
e. daß die Gläubigerin im Falle der Anmeldung einen Zustellungsbevollmächtigten im Inlande aufzustellen hat.

Tauberbischofsheim d. 10. März 1889.
Der Vollstreckungsbeamte.
A. Weindel, Notar.

T.759.1. Bühl.

I. Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Egidus Bolz, Witwer und Rebmann von Eisentha,

Freitag den 29. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhause in Eisenthal,

die nachbeschriebenen Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag od. mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Eisenthal:

1. 5 Ar 82 Meter Hofraithe und Hausgarten im Orte Eisenthal, Zinken Horenbach, mit dem darauf stehenden $1\frac{1}{2}$stöckigen Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall, Schopf und Schweinställen, Anschlag 4500 M.
2. 6 Ar 89 Meter Wiese u. Baumgarten im Ortsetter Horenbach, Anschlag 800 M.
3. 6 Ar 80 Meter Acker, bestehend in 3 Item, Anschlag . 460 M.
4. 56 Ar 63 Meter Weinberg, bestehend in 19 Item, Anschlag 5460 M.

II. Hievon erhält der Gläubiger Friedrich Hochstuhl aus Eisenthal — jetzt in Amerika, unbekannt wo — hiemit Nachricht.

Dabei wird der Gläubiger auf § 79 des bad. Einführungsgesetzes zu den Reichsjustizgesetzen aufmerksam gemacht, wonach die auf Grund der Verweisung geschehene Zahlung die Wirkung hat, daß die versteigerten Güter von der Pfandlast befreit werden.

Zugleich wird dem Gläubiger gemäß § 187—190 der R.C.P.Ordg. aufgegeben, einen am Amtsgerichtssitze dahier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls diese Ankündigung als zugestellt gilt und nur gemäß § 187 Abs. 2 R.C.P.Ordg. an der Gerichtstafel des Gr. Amtsgerichts dahier angeschlagen wird.

Bühl, den 1. März 1889.
Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
Moll, Notar.

T.654.2. Ettlingen.

1. Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden den Josef Schmidt Landwirth Eheleuten hier am

Mittwoch dem 3. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

im hiesigen Rathhaus nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

	M.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinställen und Hofraithe, H.Nr. 99 in der Hundsgasse hier, gesch.	4000
322 Ar 27 M. Acker, Wiesen und Reben, in 18 Parzellen, gesch.	4200
Summa	8200

Ettlingen, den 2. März 1889.
Großh. Notar
Heß.

Strafrechtspflege.

Ladung.

T.709.3. Nr. 2544. Kenzingen. Der 26 Jahre alte Schlosser Johann Georg Brand von und zuletzt in Wagenstadt und der 26 Jahre alte Schuhmacher Kornel Jehle von Amrigschwand, zuletzt in Endingen, werden beschuldigt, daß sie als beurlaubte Reservisten ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben, — Uebertretung gegen § 360[3] St.G.B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch den 24. April 1889,
Vormittags 8 Uhr,

zur Hauptverhandlung vor das Großh. Schöffengericht Kenzingen geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando Freiburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Kenzingen, den 12. März 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Nuß.

T.783. Nr. 42. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung

1. **Teutschneureuth,** Dienstag den 26. März, Vormittags 9 Uhr,
2. **Welschneureuth,** Freitag den 29. März, Vorm. 9 Uhr, und
3. **Grünwinkel,** Samstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Karlsruhe, den 16. März 1889.
Der Bezirksgeometer:
Genter.

Rechnungscontroleur-Stelle.

U. 252.2. Bei der Stadtgemeinde **Mannheim** ist die Stelle eines **Rechnungs-Controleurs** zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt 2200 M. per Jahr, steigend bis zum Maximalbetrag von 3200 M. Auch wird der Anzustellende in die städtische Pensionsanstalt aufgenommen.

Bewerber mit den erforderlichen Kenntnissen sind gebeten, ihre Gesuche mit Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können jederzeit auf der Stadtrathskanzlei — Rathhaus, II. Stock Nr. 3 — eingesehen oder daselbst in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 14. März 1889.
Stadtrath.
Bräunig.
Kiefer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.